Bezugspreis: Manatith 95 Pfa., viertelidhrlich 2,85 Mr. frei ins Saus. Ert der Poft abgeholt 90 Pfg-und III. 2,70, durch den Belefträger fil. 1,04 und III. 3,12.

Grei . Beilagen: mmer- und Minterfahrplan. Maffauticher Candwirt. Jecnfpred . Anfchlug Ilr. 8.

Ericheint täglich außer an Conn- und Jeiertagen,

Massauer Boie

Derantworfficht : Dr. Albert Sieber. - Antationebrud u. Berlag ber Limburger Dereinebrudern, G. m. b. 9, : 3. Beder, Direftor, alle in Elmburg.

Unzeigenpreis:

Die fiebenspalige Jeile oder deren Raum 20 Pfg. Bei Stellengesuchen und lleinen Anzeigen ift die vierte Ausnahme umfonft. Retlamen 60 Dig-

Ungeigen-Unnahme: Burbiellagenausgebe bis 51lbe am Dorabend. Nachtag mur bei Wieberholungen und puntilider Bezahlung.

Beschäftsftelle: Diezerstraße 17. Poftichecttonto 12302 Franffurt.

Mr. 181.

b bie geführ-

er, ber

vich ja

anbheit Gebote

huh ga nuh ein jie Jind und es

d Hülle

rland

gte

tigung ahrgen

ttion

ige

aufen

Rreit

ichtige

iter

guig

ebalts.

itt #

uer,

t, 10 j.

er

guten

CIP

dila Lugar

6356

net

3 8 5

dies #

ÇD.

6151

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 6. Anguft 1918.

49. Jahrgang.

Die Lösung der litauischen Frage.

+ Deutschland und Amerita.

Bon D. B. Sperber, Sandelsattache s. D. Die Maffen des deutschen Bolfes fteben noch emmer bor einem unberftandlichen Ratfel und fonnen bie Griinde und Urfochen nicht begreifen, bie Amerifa veronlaft haben, gegen Deutschland in den Krieg gu gieben. Gie fteben unter dem Einbrudt, daß die althergebrachte Freundichaft gwi-ichen ben beiden Ländern Amerifa bon bem Gintritt in einen Rrieg mit Deutschland batte abbolten muffen. Ebenjo wundert man fich bier, daß die in den Bereinigten Staaten lebenden Deutschen und Deutschamerifaner die Regierung nicht baben ob-bolten fonnen, Deutschland ben Krieg gu erflaren. Den wirflichen Rennern amerifanischer Berbaltmile wird badurch lediglich wieder einmal bewicfen, daß die Maffen des beutschen Bolles den tatfichlich in Amerika borberrichenden Berhältniffen bollig wefensfumd gegenüberstehen und die Berbennung der Zustände zu ganz unzutreffenden und fallden Schluffolgerungen geführt bat. Es mag babingestellt bleiben, wer die Schuld

daran trägt, daß die meiften Beutschen, felbft beute nod), über die wirflichen amerikanischen Bustande und Berhaltniffe fo falfc unterrichtet blijben tonnten. Tatsache ist und bleibt, daß die sogenannte "traditionelle Freundschaft" zwischen Deutschland und Amerika von jeber durchaus einleitig gewesen ift und bon ben Bereinigten Stanten nur wader für die eigenen Swede ausgenutt wurde. Jeder Amerifaner wird und muß daber auch ichon längst zu ber Ueberzeugung gelangt sein, daß eine wirfliche Deutschfreundlichkeit in ben Bereinigten Staaten nie bestanden hat. Gang abnlich verhalt es fich nit dem Ginflus,

ben man fich in Deutschland bon ben in Amerika lebenden Deutschen und Deutsch-Amerikanern verprocen hat. Ein folder Einfluß, der im bolitifchen Leben ber Bereitrigten Staaten etwas gu bedenbin gehabt hatte, bat nie bestanden und wird aud in Bufunft nie bestehen. Die in das Land singewanderten Deutschen waren nicht nur ihrer Bahl nach viel zu ickwach, sondern vor allen Dip-gen in der Bolitik alich viel zu wenig erfahren, um solchen Einfluh erreichen zu können. Die Gesantemwanderung von Dentschen betrug von 1871 bis 1910 rund 3 Millionen. Es ist leicht verständlich, bag biefe Babl in bem omerifanifchen Bolferbrei von heute rund 100 Millionen sich nicht Gel-tung verschaffen konnte, Der Nachwucks der ein-gewanderten Deutschen ist wohl seiner Abstammung nach deutsch, seinen G fühlen, seiner Erstebung und Spracke nach aber amerifanisch. Eridaverend wirft dabei auch noch ber Umftand mit, daß die weitaus größte Mehrzahl der einge-wanderten Deutschen aus Kreisen flammt, die das bolitische Deutschland seinem Wesen nach überbaubt nicht kannten, geschweige gar verstehen und begreifen konnten. Zumwist waren sie bor ihrer Kuswanderung aus den engen dörflichen oder fleinstädtischen Berhaltmissen überhaupt nicht berausgekommen, oder hatten Deutschland verärgert ben Riiden gefehrt. In Amerifa aber fanben fie ein Land, wo robe Arbeitsfraft im Durchschnitt mehr gilt als alle Rultur und andere geiftige Büber eines Bolfes. Mit ihrer forperlichen Arbeits-fraft gelang es vielen ber deutschen Einwanderer, un verhältnismäßig leicht ein auskömmliches Dacut an erringen, wodurch ihr Chrocis refilos befriedigt war. Die Politif des neuen Heimatlandes interessierte sie nicht, da sie selbst aus-nahmslos politisch viel zu unerzogen waren. Auf ber anberen Seite aber ftonben bile fprachlichen Schwierigfeiten ben Ginwanderern anfänglich bindennd im Wege, so daß sie sich der Landespolitik micht widmen konnten. Waren nach Jahren aber diese Schwierigkeiten überwunden, so hatten sie fich baran gewöhnt, daß ber eingeborene Amerilaner oder der iprodilich verwandte und ber einenen Denfungsweife naberftebende Englander und Flander die Bolitif machte und der Deutsche ber berteichaffenbe Anfiedler und Arbeiter blieb. Es ift daber durchaus verftandlich und begreif-

daß das angloameritanifde Element im öffentlichen Leben des Landes von jeher die fühterde und anvichlaggebende Rolle gespielt hat. Falich ift min aber die beute vielfach in Deutsch-land vorherrichende Ansicht, daß das wirkliche omerifanische Bolf beutschseindlich gesimmt ist und den Krieg mit Deutschland verlangt hat. Das wirkliche amerikanische Bolf steht dem europäischen Priege vollständig verständnislos u. unintereifiert Begenüber. Wenn aus ber ameritanifden Breffe u. aus vielen bedauerlichen Borfommniffen anicheidend das Gegenteil bervorgeht, so wird in Birk-lichkeit dadurch nur bewiesen, daß Bresse und fortwite Bolitifer im Dienste der amerifanisch-engl. Priegsbeber fteben. Ohne auch nur einen Strich bon der Wahrheit abzuweichen, tann behauptet beiden, daß das amerifanische Bolt in seiner über-baltigenden Mehrheit ben Krieg nicht wollte und

Sigen feinen Billen hineingetrieben worben ift. Der Krieg Amerikas gegen Deutschland ist ein-tig und allein bas Werk der geld- und machthung-Ben amerifanischen Geldfürften und Dollarplomaten. Beide zusammen haben es verstanden, ben ehrgeizigen und unglaublich fanatischen trofibenten Willon für ibre Plane nutbar gu noten. Geine Englandverehrung ift in feiner Diamuung, Erziebung, seinem Werbegonge und boe allen Dingen in feiner politischen Einseitigbegrindet, die ihn von jeher in England die Dormocht ber Welt erbliden lieft.

Es würde meit über ben Rabmen Diefer Beifen brausführen, alle die Einzelheiten aufzugablen, bie bie führenden Leute in ben Bereinigten Staa-

ten bestimmt haben, fich riidfichtslos, gegen bie Interessen bei eigenen Landes, auf die englische Seist zu schlagen. Profithunger und 28 elt-machts ucht waren und find jedenfalls die Saupttriebiebern gewesen.

Dat das amerifanische Bolf so irregeleitet werben fonnte, findet feine Begründung darin, bag die öffentliche Meinung durch die Breffe feit Jahren hindurch fostematisch und zielbewußt babin bearbeitet wurde, in Deutschland und seinem auf-

strebenden Handel eine Weitgefahr zu erbliden. Das gesamte amerikanische Radprichtenwesen u. die Breffe fibst sieht feit langen Jahren gans im Banne von London und Baris. Die Breffe in den Bereinigten Staaten aber bat als folche einen viel großeren Einfluß auf bas Denten und Fühlen bes Bolfes als in irgendeinem andern Lande der Belt. Die Preffe in allen ibren Formen ift in Amerifa als das Haupthildungsinstitut zu betrachten. Aus diesem Grunde ist es daber auch gang ungewöhnlich leicht, mit Silfe der gut organisierten und disgiplinierten Prefie die Bolfsstimmung je noch Bunfd gu beeinfluffen.

Seit bem Spanisch - Amerifanischen Kriege (1898) wurde bon der anwrifanischen Breise sielbetwuft darauf bin genebeitet, das Bolf gegen Deutschland einzunehmen. Die fagenbafte Deutiche Gefahr" wurde in London erfunden und durch gang Amerika berbreitet. Diefer einseitigen deutschseindlichen Beeinflussung ber öffentlichen Meinung in Rord. Gud- und Mittelamerifa gegenüber fonnte bas deutsche Radjrichtenbureau Wolff nicht zu einem ausichlaggebenden Einfluß gelangen, und somit wurde es ben politischen Drabtziehern ermöglicht, das amerifamische Bolf in einen Krieg bineinzutreiben, den es felbst nicht wollte.

Diese Tatsachen muß man fich bor Augen hal-ten, um die beutige Lage in Amerika zu begreifen, dann wird es aber auch nicht schwer fallen, den Erfolg der antideutschen Hehbropaganda durch das feindliche Andrichtenwesen und die Presse zu ver-

Beitere Frontregulierung an der Abre und Besle.

Deutscher Cagesbericht. 29. Großes Sauptquartier, 5. Mug. (Amtlich.)

Beitlicher Ariegsichauplat: Beeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Un ber Front zwischen Ppern und fublich von Montbibier nahm bie Feuertätigfeit am Abend gu und blieb auch die Racht hindurch lebbaft. In Manderu, nordlich von Albert und beiberfeits ber Comme wurden Borftofe bes Feinbes abgewiefen. Montbibier nahmen wir unfere auf bem Beftufer ber More u. bes Dom-Baches ftebenben Rompagnien ohne feindliche Ginmirfung hinter biefe Abidnitte gurud. Bei fleine-ren Unternehmungen fubweitlich bon Montbibier madien wir Wefangene.

Beeresgruppe Deutscher Rronpring.

An ber Sesle hat bie Fenertätigfeit gugenom-men. Erfolgreiche Borfelbtampfe fühlich von Conbe und weftlich von Reims. Rach Abmehr feinblicher Teilborftoge wichen unfere Rachfuten ftarkerem Angriff bes Gegners aus Fismes be-fehlsgemäß auf das nördliche Besle-Ufer aus. Beeresgruppen Gallwit u. Bergog Albrecht

Beftlich ber Mofel, in ben mittleren und oberen Bogefen wurden Borftoffe bes Feinbes abgewiesen,

3m Gunbgau machten wir bei einigen Unterneb. mungen Gefangene.

Bigefeldwebel Ihom errang feinen 27. Luft-

Der Erfte Generalquartiermeifer: Lubenborft.

Raifer Wilhelm an die Finnen.

BB. Berlin, 5, Aug. Ruch ber Rordbeutichen Allgemeinen Beitung bat der Raifer an die finmifche Deputation aus Anlag der Ueberreichung des Großfreuzes des Freiheitsfreuzes folgende Uniproche gerichtet:

Es ift mir eine große Freude und eine bobe Genughung, das finnifdje Freiheitsfreus aus Ihren Banden entgegengunehmen, und ich bante Ihnen berglich bafür. Ich betrachte die Berleibung bes Rreuges an mich als fumbolifder Musbrud berjenigen Gefühle, die das finnische Bolf mit dem deutichen Bolfe verbindet. Diefe Gefiihle ber Gumpatbie, die von jeber gwifden ben beiden Bolfern borhanden waren, find ftarfer geworden burch ben gemeinichaftlichen Rampf, ben Deutsche und Finnen zusammen auf Finnlands Gefilden ausgefochten haben. Gemeinsam vergoffenes Blut fittet gufammen namentlich bann, wenn biefes Blut für das bobe und edle Biel vergoffen worden ift wie das deutsche und finnische im Freiheitstampf Finnlands. Bir baben nicht viele Borte gu machen, durch unfere Taten das zu verwirflichen, was unfere Gegner laut verfünden nicht mude werden, aber nie zu verwirklichen imftande waren und überhaupt nicht berwirflichen wollen: ben Cous der fleinen Rationen im Rampf um ihre Freiheit! Doge es Finnland beschieden fein, in

langen Friedensjahren das auszubauen, was es jest in Rampf und Rot erworben hat, feine Frei-beit und Gelbftanbigfeit, und mögen feine Errungenichaften für lange hinaus den Reim legen, für ein glüdliches vertrauensbolles und bergliches Berbaltnis der beiden aufftrebenden, für ibre Freihelt ringenden Bolfer.

Rapitanleutuant bon Georg.

Berlin, 2. Mug. Der "Lofal-Ang." berichtet aus Manden: Der König von Bapern bat den U-Bootsfommandanten Rapitanleutnant Georg aus Oberndorf in Unterfranfen wegen bervorragenden Erfolges in der Berfenfung feindlichen Schiffsranms gum Ritter des Mar. Joseph Grbens ernannt u. damit geadelt. Diefe hochfte Auszeichnung ift bisher nur einmal an die U-Bootswaffe, nämlich an den Kapitänseutnant Beddigen, verliehen worden.

Die Löfung ber litauischen Frage.

Die Berhandlungen gwischen ber beutschen Regierung und Bertretern Litauens fiber ben Ab-chluf ber Konventionen haben, wie der "Berliner Bofalangeiger" fchreibt, in letter Beit fo gute Fortfcritte gemacht, daß mit ihrem baldigen Abschlutz gerechnet werden fann. Gobald diefer erfolgt ift, durfte die Frage der guffinftigen Ittauifchen Staatsform und damit auch die bes gu er-wählenden Oberhauptes fpruchreif werden. Bie erinnerlich, batte sich ein in Bilna hinter ver-schloffenen Türen tagender litauischer Landebrat, ber fich liber Racht in einen Ctaatsrat verwandelt batte, ohne fich mit den Bertretern Deutschlands ins Benehmen gu feben, für die Berfonen bes Bergogs von Urach ols Ronig entichieden und bon diefer feiner Babl öffentlich Renntnis gegeben. Diefer etwas voreilige Schritt des Staatsrats tonnte für die deutsche Regierung um so weniger verbindliche Bedeutung gewinnen, als er auch im Gegenfat au Bestimmungen bes Brefter Bertrages ftand, in benen Deutschland ausdrücklich bas Recht eingeroumt wird, die Aufrichtling des litauischen Staatsbaus im Benehmen mit ber Bevolferung in die Sand gu nehmen. Der Beichluft des litauiichen Staatsrats war aber ohne Bingugiehung ber deutschen Regierung gefaßt und für diese somit un-

Rach Abichluß der Konventionen, der im Laufe ber nächsten Woche erfolgen durfte und natürlich aud bon ber gufunftigen litouifden Regierung gutgebeihen werden muß, wird aber auch diese Frage ibre Regelung finden, mobei es der fünftigen litauifden Regierung unbenommen fein foll, ihre Bunfde binfidtlich bes guffinftigen Staatsoberhauptes noch zu verlautbaren und ibren Thronfandidaten aufzustellen. Bas fibrigens bie Berfon des gufunftigen litauifden Landesberrn angeht, fo möchten wir annehmen, bag auf beutscher Seite weder gegen die Randidatur bes Bergogs bon Urach noch gegen eine andere ben Litauern genehme Berionen pringipielle Bedenfen

Die Bermaltung Litauens wird bem-nachft ein besonderes Generalgouvernement bilben. Die Berfehrsberbaltniffe in Litauen und ebenfo in Rurland haben endlich eine gewiffe Erleichterung erfahren, indem den Landesbewohnern nunmehr das Recht guftebt, fich frei im eigenen Berwaltungsbegirf gu bewegen, während freilich bie Bewegungsmöglichkeit bon einem Gebiet ins anbere leider immer noch auf die gleichen Schwierigfeiten ftogt, was, da zwischen Kurland und bem nordlichen Litauen uralte wirtichaftliche Begiebungen bestehen, Sandel und Bandel ichweren Abbruch fut.

Die Japaner in Gibirien. Ardangelff bon ben Englanbern befest.

Bafel, 5. Aug. Aus Tofio melbet Savas unterm 4. August: Das erfte Kontingent japani. ich er Eruppen, bestehend aus einer Divifion, wurde nach Blabiwostof eingeschifft, po seine Anfunft bevorftebt.

Mus Archangelff melbet Sabas unterm 4. Muguft: Infolge ber gegen die örtliche Bolichemiti-regierung gerichteten Bewegung wurde der Co mjet gefturgt. Die neuen Beborden ber Ctabt haben die Silfe der alliierten Truppen gur Bieder-berftellung der Ordnung angerufen. Die berbunbeten Truppen besetten Archangelif ohne Berluft. Es berricht aufs neue Rube in ber Stadt.

Bei den tidedo-flowafifden Erup. pen befinden fich febr viele frübere Offigiere ber gariftifden Armee. Ihre Babl wachft immer mebr an.

Der Brogen Malby und feine Birfung.

Die Anklage gegen den frührren Minister Malvy und, wenn es sich mochen ließ, seine Berurteilung follte alle ftillmochen, die fiber ben taglichen frangof. Beeresbericht binaus zu benfen und gegen das Setisitem Clemenceaus gu fprechen wagten. Schon die Boruntersuchung brachte Malon mit allem und jedem in Berbindung, was feit mehr als einem Jahre dem französischen Geer ober ber frangosischen Regierung an unangenehmen Dingen sugestoßen war: mit ben Meutereien im Brühjahr 1917 (einer Bewegung, die eine Biertelmillion Solbaten ergriffen batte), ben Aufrichtigfeiten ruffifcher Goginliften, ber Uneinigfeit imter den Bundesgenoffen und fonftige Beinlichfeiten. Bur alles follte der frübere Minifter bes Innern veranwortlich fein, weil er die Propaganda ber "Flaumacher und Fri bensfreunde" geduldet babe. Der Referent Beres bermandelte fich in einen Ankläger; fein Bortmg borte fich an wie die Begründung eines Todesurteils. Bis jeht ift ber Brogefi, auf beffen Ausgang

der Ministrorasident Clemenceau allzu viel feiner perfönlichen und politischen Ehre verwettet bat, au einer totalen Riederlage für Elemenceau geworden. Der alte Ribot trat uneingeschränft für feinen früheren Ministerfollegen ein, und das gleiche taten Briand und Biviant, Malon, als Minister des Junern, bat fich, in feiner etwas burschifofen Art, mehr um das Wohlergeben ber Arbeiterichaft als um die Generale und um Betrieb der Hehpropaganda gefümmert -

Die Ergebnissosigkeit des Malopprozesses bat ficher babin gewirft, die Gegner Clemenceaus noch femeller zu einigen. Beim Ethen Sozialiftentag vereinigte Longuet 1544 Stimmen auf eine Tagesordnung, in der die fofortige Abanderung der bon Frankreich verkindeten Kriegsziele verlangt und die Einberufung einer internationalen Sozialistenkonferenz in ein neutroles Land für unabweisbar erflart wird. Bier Ffinftel der frangol, Arbeiterfchaft haben fich damit gegen die Kriegspolitik Clemenceans gewandt.

Baris, 5. Mug. Im Malon Broges beantragte ber Staatsanwalt Merillen Die Beiniteilung des früheren Minifters Malon noch Artifel 77 des Strafgesebes, ber eine Mindeftstrafe bon 5 Jahren borfieht.

Unfinnige Gerüchte.

Berlin, 3. Aug. Unter ber Ueberichrift: "Duntle Geriichte" ichreibt bie "Boff. gig.": Unausgesett geht die Entente mit boswilligen Gerüchten über deutsche Zustände hausie-ren. Reuerdings hört man wieder von einem be-sonders krassen Fall. Ein deutscher Ingenieur soll die Rurfe bon Il-Bootsfahrten berraten und badurch ber Entente ermöglicht haben, 30 deutsche Unterfeeboote zu vernichten. In dieser Rachricht tft, wie uns bon guitanbiger Stelle mitgeteilt wird, fein mabres Bort.

Friebenöftimmen in Italien.

Burich, 4. Mug. Der "Corniere bella Gera" idreibt jum begonnenen fünfter Ariegsjohr, bog die furchtbaren Leiden der Menichheit immer mehr nach dem Frieden gudangen. Es jei nicht an leug-nen, das der Friede nicht mehr in unerreichbarer

Daß gerade die giftigsten italienischen Kriegs-betiblätter so beweglich vom Frieden reden, beweist am besten, wie friegsmilde das um seine Soffnun-gen betrogene italienische Bolf ist.

Lloyd Georges letter Binterfelbaug.

Benj, 5. Mug. "Betit Journol" melbet ous London: Lloud George teilte am Freitag beim Empfang der Safenarbeiter von Liverpool mit, daß der Brieg innerhalb Jahresfrift gu Ende gebe. Der fommende Binterfeldaug. fei ber lette, ben bie leidende Denichheit gu überfteben bobe.

Türfifde Fortidritte in Berfien.

Konftantinopel, 2. Mug. (Türt. Seeresbericht.) Oftfront: In Rordwestberfien befreiten umfere Truppen die Gegend von Urmia von armenifch-nestorianischen, in enger Berbindung mit ben Englandern ftebenden Banden. Sicherungsabteilungen bon uns haben die Stadt Urmig befett.

Deutscher Abendbericht.

209. Berlin, 5. Mug., abenbe. (Amtlich.) Dertliche Rampfe an ber Besle.

Generalfefretar Stegermalb über bas Bentrum.

Die Bentrumsbartei im Lichte ber Mr. beiterwüniche" überichrieb bor mehreren Rogen bie "Rolnifde Bolfszeitung" einen langeren Bericht über eine Berfammlung, die vom politischen Arbeitnehmeraubiduß ber Bolner Bentrumsparfei einberufen mar und in ber ber Generaliefretor ber Chriftlichen Gewerficaften, Berrenhausmitglieb Gtegerwalb, über bie Buniche ber driftlichen Arbeiterfreise bezüglich der Stellung ber-Bartei gegeniber bebeutenben Fragen bes politiden Bebens ein offenes Bort redete. Er fagte u. a.:

Für bie Reichspolitit fei gu beachten, wie fich in ber Bentrumspariei ber fleinbürgerliche fübbentiche Demo-frat ftarter, als erträglich fei, geitenb gemacht u. burchgefeht habe. Gin Teif bon Bentrumsanbangern aus abligen Kreisen lebt noch in bem Gebaufen bes preußischen Feubalftaates. Zwischen ben Ideen bes mittelalterlichen Staates und bes preuhischen Feubal-ftaates auf der einen Seite u. den westdeutschen Demo-traten auf der anderen Sette ift es im Zentrumslager auch unter ben führenden Röpfen nie zu einer wirf-lichen Berständigung gelommen. Diese hätte längli ge-sucht und gefunden werden mussen, und wenn in diesen staatlichen Grundfragen der Berfinndigungsboden bergeftellt worden ware, dann wären auch die Boraussehungen gegeben gewesen für eine einheitliche Blattsorm zur Wahlrechtstrage in Preußen. Daran hätte vorzehn die fünfzehn Jahren im Zentrumslager mit Rachdrud gearbeitet werden müssen. Anstatt diesen Fragen ernst und rechtzeitig nachzugeben, hat man den de-quemeren Weg beschritten. Wan hat Ausweichpolitif getrieben, und nun hat man die Bescherung. Was aber die politisch interesserten Intellestuellen und die der Intellestuellen die Gressen der Intellestuellen der Westernamen Leiterstage der Intellestuellen der Intellestuellen der Intellestuellen der Intellestuellen der Intellestuelle der Intellestuellen der Intellestuellen der Intellestuellen der Intellestuellen der Intellestuellen der Intellestuellen der Intellestuelle de Staatsgedante, ber bergangenen Beiten angehort, bas ift auch ber Gebante bes altpreugifden Beubafftantes. In biefen finatlichen Grundfragen follte bie Bentrume-partei burch Wort und Schrift und burch bie Lat reftlos Marbeit ichaffen. Dann fannte auch mit umfo burchfolagenberem Erfolg ber fogenannten fleinbürgerlichen Demokratie entgegengewirft werden. In voller Oeffent-lichkeit müßten in den schwerwiegenden politischen Fragen die verschiedenen Wählerschichten der Bentrumbpartei bor einander fprechen. Aur bann wurben bie Streitfragen und bie Differenspunfte geftart. Die Sogialbenmeratie bat ihre Rampfe im eigenen Lager auf öffentlicher Bühne ausgetragen und ist babei Mil-lionenpartei geworben. Die Tagungen in ber Jen-trumspartei sanden hinder verschlosienen Türen statt mit dem Ergebnis, bah fich bie verschiedenen und reitelten Bablerichichten gegenseitig immer folechter

a Es rührt fich im Zentrum.

Mus Berlin ichreibt man uns:

Die born Reichsausschuß der beutschen Benfrumspartei am 30. Juni ansgegebenen Richt. linien für die Barteiarbeit haben in den Rreifen ber Unbanger ber Bentrumspartei bas Intereffe am Bentrum offenfichtlich ftart beiebt und geftarft. In den Organisationen im Lande wird wieber über Bentrumspolitif gesprochen und in den Barteiblattern tritt ber Bentrumscharafter wieber mehr in den Bordergrund. Ein ficheres Beichen bafür, daß der Reichsausichus mit der Aufftellung eines Arbeitsplanes für die Barteiorganisationen und Barteiblätter gut gefahren ift, weift aber auch Die gegnerifche Breffe auf, Die feit Monatsfrift immer und immer wieber auf die "Renorientierung" im Bentrum gu ihreden tommt und nicht mube wird, den eigenen Anhangern unter Sinweis auf Die beginnende Rraftentwidlung im Bentrum Die Rotwendigfeit politifcher Reubelebung ber eigenen Bartei einzuschärfen.

Mit besonderem Gifer behandelt fie dies Thema wieder im Anichluf an die Rebe, die jüngft der Generalfefretar der driftlichen Gewerfichaften, Berrenhaus-Mitglied Stegerwald in Roln gehalten bat. Gie bat bas jum Teil auch offen eingeftanden. Gefühl und Bewußtfein, daß die febr offene und ficherlich auch fehr beachtenswerte Rede biefes Arbeiterführers ein beutlicher Beweis für eine beginnende fraftvolle Entwidlung ber Bebensenergien im Bentrum ift und daß die Bentrumspartei offenbar nicht Gefahr laufen will, mit berbundenen Augen den Erforderniffen der Beit fich gegenüber zu ftellen. Der Gebanke, daß die Rebe Stegerwalds gleichsam eine Rampfanfage an die Barteileitung darftelle, ift bon feiner ernft gu nebmenden Geite ausgesprochen worden und die "Boff. Beitung" ift einfichtig genug auch darauf binguweisen, daß man das Borgeben Stegerwalds ficherlich falich beurteile, wenn mon es als einen gegen Die Intereffen ber Bartei gerichteten Borftog betradfet; bas freifinnige Blatt ift vielmehr ber Ueberzeugung, daß es fich dabei um eine borausich auende Aftion handele, die das Bentrum fabig mochen foll, ben Bettbewerb mit ber Sogialbemofratie in den Bochfigen ber Industrie erfolgreich durchzuführen.

Die Abficht Stegerwalds ift damit ficherlich gang richtig gefennzeichnet, momit aber noch feineswegs gefagt ift, daß nun auch die von Stegerwald geforderten Reformen im Bentrum reftlos burchgeführt werden follen u. fonnen. Stegerwald bat als Führer ber driftlich organifierten Arbeiter gesprochen, die fich jum Bentrum befennen und bat Gebanten und Gefichtspunfte vorgetragen, bie ficherlich ernftefter Beachtung und Briifung würdig find. Aber es ift felbstverständlich, daß für den Aufbau und für die Reformen der Barieiorganifation nicht nur die Bunfche u. Forderungen eingelner Berufsstände, fondern die berechtigten Musiprache aller Bablerfreife berudfichtigt werden muffen. Die Rraft unferes Bentrums liegt ja gerade darin, daß es im wahrften Ginne des Bortes eine Bolfspartei ift, in der die Anhänger, die völlig einig geben in dem Beftreben gemeinfamer Wahrung ihrer bochften Intereffen, untereinander einen gerechten Musgleich der fonftigen wirtichaftlichen und joginlen Anipruche gut finden bemubt find. Bie bie Arbeiter in der Bentrumspartei nach der Berficherung Stegerwalds bereit find, jebe bernfinftige Mittelstandpolitif zu unterstützen, so werben bie Bentrums-Landwirte für jebe gute Sozialpolitif und jede Borderung ber Arbeiterintereffen gu haben fein, wie fie bon den Arbeitern auch mit Recht verlangen, bag fie ben Bedürfniffen ber Bandwirtschaft gebührend Rechnung tragen. Alle Anbanger des Bentrums, Arbeiter und Bauern, Beamte, Privatangestellte und Unternehmer find fich ja doch bewußt, alle gemeinsam an einem Strange au gieben und bag die Bentrumspartei berfelbe Organismus im Rleinen ift, wie es ber Staat und die Gesamtheit des Bolfes im Großen ift. Die Rede Stegerwalds ift jedenfalls ein Beiden für das Erftarfen der Anteilnahme an ber Bartei und der Barteipolitif und wird unter diefem Gesichtspunft gewiß auch von jenen begrüßt werben, die nicht mit allen Forberungen Stegerwalds einverftanden find. Aber Stegerwald bat ficherlich Recht, wenn er meint, wir fonnten uns in ber Bartei gang offen fiber all das, was uns bedrüdt aussprechen; je aufrichtiger wir bas tun, um fo eber werben wir kins verfteben; fe aufrichtiger wir werden wir uns berfteben und um fo leichter werben wir und eine Bartei ichaffen, die den Stürmen der tommenden Beit gewochsen ift.

Beute im lebten Rriegsjahr.

Berlin, 4. Mug. Babrend ber einzelnen gro-Ben Operationen im letten Rriegsfahr erbeuteten Die Mittelmuchte bei Zarnopol Ri. ga und Defel über 600 Gefchüte und etwa 1000 Maidinengewehre, wiele Laufend Gefongene und unichagbares Kriegsmaterial. In Italien waren im Laufe von knapp einem Monat neben 300 000 Gefangenew u. über 14 000 Quadratfilometer Geländegewinn 2800 Geschübe und 3000 Majdimengewehre, 400 Minenwerfer, 150 000 Infanteriegewehre, 1 Million Handgranaten, über 11/4 Million Artilleriegeschoffe, 52 Millionen Infanterie-Batronen und 150 Fluggenge, sowie alles in Stellung eingebaute und in Etappenlagern aufgehäuftes Material zweier italienischer Armeen erbeutet. Ginen Teil bes Berlorenen neu zu beschaffen to ftete Italien Mil-liarden. Aus dem deutschen Bormarich im Often Februar 1918 erbeuteten wir 4381 Ge-Schätze, 9490 Maschinengewehre, über 750 000 Gewifre, 2867 000 Schuf Artillerie- und über 102 Millionen Schuf Infanteriemunition, 2100 Lofomotiven, über 26 000 Effenbahnwagen und 63 900 fonstige Fahrzeuge aller Art, 1278 Kraftwagen, 1705 Feldflichen und 152 Flugzenge. Kaum ge-ringer war das, was der deutschen Armee bei der Beftoffenfive 1918 in die Banbe fiel. Reben 2800 Geschützen und über 15 000 Maschinengewebren fteben fo uniiberfebbare Mengen Rriegs. material affer Art, daß bis beute noch feine Feststellung des Gewonnenen möglich war,

Gine fiegreiche Luftichlacht im Deimatgebiet. Unbelehrt burch ihren lehten Digerfolg bor Robleng am 10. Juli, versuchten unfere Gegner am 31. Juli wieberum mit ftarten Rraften einen Luftangriff auf bas beutiche heimatgebiet. Diesmal mablien fie Gaarbruden gum Biel, um in ber friedlichen Stadt Frauen und Rinder burch Bomben gu toten, wie es bie Debe ihrer Breffe tuglich bon ihnen forbert. Debrere Geschwader stiegen soarabwarts gegen Saarbruden bor; fie haben ihr Ziel nicht erreicht. Frühzeitig bon dem Spaherange des deutschen Blugmelbedienstes erfaht, wurden fie bon einer kampfbereiten Staffel bes deutschen Heimatluftichutes empfangen, die sie in rüdsichtiosem Angriffsgeist sofort in einen schweren Kampf verwickelte. Kaum war diese entbrannt, als den disher an Zahl unterlegenen deutschen Luftsämpfern von allen Seiten we it ere Staffeln zu hilfe eilten Von erwickelte lie eilter Von erwickelte lie eilter Von erwickelte lie eilter Von erwickelte fich eine Luftsche willen eilten. Run entwidelte sich eine Lufischlacht, wie sie an Umfang und Heftigseit über dem beutschen Boden noch nicht stattgefunden hat. Bald mandte sich der Gegner zur Flucht und suchte in der Schnelligkeit seiner Flugzenge Nettung, aber vergebens. Das Geschwader, das die Deutschen zunächst angegriffen hatte, wurde troh zäher Gegenwehr rest los vern ich tet. Bei Saargemund fturgten bie erften, bei Gaaralben weitere feinbliche Flugzeuge zu Boden. Im ben britten Teil ihres Bestandes geschwächt, erreichten die Trümmer der englischen Geschwader, immer noch von dem Feuer der deutschen Flugzeuge verfolgt, die rettende Front Sieben Flugzeuge hatten die seindlichen Geschwader dei uns zurücklassen mussen.

Die in Rugland unterfchlagenen Gefangenengelber.

Bielfach ist es vorgefommen, daß beutschen Offigieren, Unbewffigieren und Mannichaften in ruffifder Rriegsgefangenichaft Beguge, auf Die fie Anspruch hatten, nicht richtig ausbezahlt worden find. Die Zahlungen waren von ruffischen Beamten unterschlagen worden. Wie bon guftandiger Seite mitgefeilt wird, werben die Betrage ben fo Geichabigten aus den Mitteln bes beutichen Militärfistus nach ihrer Rüdfehr in die Heimat nachgezahlt in roen. Es ware dringend zu wünfden, daß auch ben in Rugland festgehaltenen Bivilgofangenen gegenliber, benen es vielfach nicht anders gegangen ift wie ben Kriegsgefangenen, in gleider Wife borgegangen werde. Die Bedauernswerten haben infolge der Unterschlagungen, die sich die ruffischen Aufsichtsbeamten ohne jede Rudficht geleistet haben, oft genug brüdende Schuldverpflichtungen auf fich nehmen milfen, so dass auch ihnen gegenüber die Silfe des Reiches angebracht

Rorbameritas Ariegstoften

ichwellen von Tag zu Tag mehr ins Ungeheuerliche an. Das fommt bon der Unmenge bon toft-ipieligem Schiffsraum ber, welchen die in Frankreich fechtende ameritanische Armee nötig bat. Die Rriegfiibrung toftet Berrn Bilfon ichon jest bro Donat bie Rleinigfeit von 6 Milliarden Mark. Bis gum 1. Juli 1918 hatte Rordamerifa für Wiljons Rriegsvergnugen bereits 100 Milliorden Mark ausgegeben. Dazu kommt dann noch, bag die Alliierten die große Republit jenfeits bes großenEntentreiches mit 24 Milliarben Mart angepumpt haben. Das alles geht denn doch der-

art ins Geld, daß auch die friegswütigsten Pankees allmablich nachbentlich werden und erregt ausfpuden.

Englische Arbeiter gegen einen Berftaubigungs-Frieben.

hang, 4. Mug. Die englische Arbeiterliga bat fich in einer Entschließung gegen ben Brief Bansbownes ausgesprochen. Ste erflart, dan feinen Berftanbigungsfrieden will, wie ihn Lansdowne im Auge hat. Es muffe ein Frieden geschlossen werden, der genigende Sicherheiten biete. Als eine genigende Sicherheit tonnen fie nur die Entfernung der Soben. sollern ansehen.

Berüchte über ben Barewitich.

Die gablreichen Gerüchte über ben Berbleib bes Barenjohnes bermehrt ber "Temps" burch bie Biebergabe einer Betersburger Drahtmelbung um ein weiteres. Danach ware Alegei Rifolajewilich durch Revolverichuffe von der mit feinem Schute bettauten Roten Garde geiötet worden. Er habe, nach-bem man ihn auf Befehl bes örtlichen Cowjets von ber hinrichtung feines Baters unterrichtet batte, einen berartigen Anfall bon Bergweiflung gezeigt, bag feine Bachter beichloffen batten, fich feiner gu entledigen.

Die Mörber Gidhorne.

Riew, 4. Aug. Die weitere Bernehmung der Mörber des Generalfeldmaricalls von Eichhorn bestätigt, die Berbindung mit Mostau. Where Personen, die als Mitwisser in Kiew in Frage kommen, wurden verhaftet.

Aus Riem wird gedrahtet: Die Untersuchungen über die Urheber bes Attentats auf ben Feldmarichall nehmen ihren Fortgang und haben gu weiteren Berhaftungen geführt. Einzelheiten fonnen gur Beit nicht befannt gegeben werben. Durch bie bisherigen Geftstellungen wird beftätigt, bag bas Berbrechen auf eine Organisation ber unter dem Einfluß der Entente ftebenden ruffifden Cogialrevolutionaren in Mostan gurudguführen ift. Die Bermutung, daß bei ber Dingung ber Morber englifches Gelb eine Rolle fpielte, gewinnt an Babrfceinlichteit.

Gin amerifanifches Urteil über ben Schiffsranb an Sollanb.

Dag felbst in Amerika nicht alle die Schiffsraub-Bolitif ber Entente für ein volferrechtlich haltbares Werf halten, beweist ein Auffah der Newnorfer Zeitung "The Nation", in dem es u. a. heißt: "Die Beichlagnahme der holländischen Schiffe laft einen außerft unangenehmen Rachgefomod in dem Munde einer Ration nach, die für die Rechte und Freiheit der fleinen Rationen fampft. Die Beichlognabme erfolgte aus Grunden der Rotwendigfeit. Eben damit aber begrünbete auch Deutschland feinen Durchmarich durch Belgien! Bei ben guffinftigen Friebensverhandlungen wird diese Bergewaltigung neutraler Rechte unfer moralisches Uebergewicht gewolfig verminbern."

Die Grenel ber Tichecho-Slowaten.

Stodholm, 4. Mug. Muf Ummegen laufen ans St. Betersburg und Mostau haarstraubende Rachrichten liber bas Borgeben ber Tichecho-Clowafen ein, die feine Bolidewift iconen. Wie festgeftellt wurde, mochen fie überhaupt feine Gefangene u. behandeln die in Gefangenicaft gerakmen Soldaten ber Roten Urmee als Banditen. Gie merben in Reihen aufgestellt und einfach niedergeichoffen. Einige Sinterbliebene muffen bann die Rameroben in felbst gegrabene Gruften beerdigen, wonach fie dann ebenfalls erichoffen werden.

Das friegeunluftige Irlanb.

Bor einiger Beit fündigte das für Irland ge-schaffene Werbeamt an, die Insel solle in zehn Bogirfe geteilt u. von jedem derfelben ein bestimmter Anteil der insgesamt aufzubringenden Mannschaften verlangt werden, mit der Maggabe, daß in ben verfagenden Begirten Die Bwangsausbebung einzutreten habe. Wie weit diefe Magregel porlereitet ift, verlautet noch nicht. Jebenfalls find die Erwartungen, die auf den freiwilligen Eintritt aufgebaut wurden, Möglich zusammengefturgt. Bon den drei Monaten, die 50 000 Mann erbringen follten, ift ber erfte fcon berftrichen; nach einem Dubliner Bericht ber Times bat fich noch lange nicht der zehnte Teil gemeldet, trot eif-riger Werbetätigfeit. Die trifden Beitungen wenden bom Berbeamt mit Angeigen und Aufrufen überschwemmt; feine Mitglieder baben in Dublin, Bifaft und Corf große Bolfsreden gebalten und die städtischen Behörden bearbeitet, aber ohne allen

Erfolg filt die Jahne. Selbst die nationalistische Bartet, ju ichtveigen bon Sinn-Fein, und die foth Bifchofe haben fein günstiges Bort für die Unwerbung mehr gefunden, "und wenn fie in dieser Burudhaltung verharren, ist der Aufruf des Lords French an die Jungmannschaft des nationalistischen Friands gur Ohnmacht verurteilt." Man wird abwarten muffen, ob French fich dann erfühnt, dem Begehren der Kortbeliffe-Breise nachzukommen u die Ausdehnung der Wehrpflicht auf Irland durch

Griedfenland und bie Entente.

Corriere della Sera" meldet aus Athen, daß die Entente bisher an Griechenland 2% Milliarden Drachmen als Borfchüffe gegeben habe. Griechen lands Beitritt jum Loudoner Bertrag gegen einen Sonderfrieden fichere Griechenland im fommenden Frieden eine Bormachtftellung im öftlichen Mittel

Ansbehnung ber amerifan. Dienftpilicht.

hang, 4. Mug. Aus Bajbington wird gemes bet: Das ameritan. Kriegsamt wird benmacht dem Rongreß bes neue Heeresgefet vorlegen. Dorin tourd die Altersgrenze für ben Mittardienft auf 18 bis 45 Jahre festgesett.

Arbeitermangel in Amerifa ...

Bern, 3. Mug. Die amerifanischen Beitungen bon Ende Juni berichten fiber einen fturfen Irbeitermangel in der Ruftungs-Industrie der Ber einigten Staaten. In einer amtlichen Mitteilung beifit es: "In der amerifanischen Kriegsindustrie sehlen zur Beit 400 000 gewöhnliche Arbeiter. Die Arbeiterknappheit in der Montanindustrie gefährdet alle anderen Industriestveige. Sinsichtlich der geschulten Arbeiter ift die Lage beinabe ebenfo ernft Einem ber größten Geschütwerfe, bas großfalibrige Kanonen berftellt, fehlen 2000 Majdiniften, während die Geriegsmaterialfabrifen in Connecticut und Maryland allein 35 900 geschulte Arbeiter branchen."

In einem Aufruf bes Brennftofffontrolleurs Garfield an die Roblengrubenarbeiter bom 30. Juni beift es: Die Roblenforderung bleibt fest allwöchentlich um eine Million Lo. binter ben Bedürfnissen gurüd. Wenn sie micht um 10 Prozent erhöht wird, werden bringende Rriegsauftrage barunter leiden.

Ilfraine.

BB. Riew, 1. Mug. Im Gifenbahnerftreif find feine wefentlichen Beranberungen eingetreten, Mus Jefaterinoslaw wird gemelbet, daß man bort su energifden Magregeln gegen bie Streifenben greift.

Stalien. Das Urteil im Brogen "Benebetto Brin".

Bafel, 2. Mug. Rach einer Melbung ber Agenste Stefani aus Rom bat bas bortige Gericht in bem Brozes wegen der Berjenfung des Pangerschiffes. Benedetto Brin" das Urteil gefällt. Giorgio Carpi und Achille Maschini wurden zur Degradation und Erschießung verurteilt. Guiglielmo Bartolini wurde begradiert und erhalt lebenslängliche Zwangsarbeit, Marie Assoni wurde wegen Mangel an Schuldbeweisen freigesprochen.

Das Urteil im Turiner Brogen.

299. Rom, 4. Aug. Agengia Stefani. Brogest wegen der August-Ereigniffe in Turin ber las der Präfident des Wilitärgerichts den Unteils ipruch, ber in Erwägung deffen, daß die den Ange flagten gur Laft gelegten Bergeben einen inbireften Berrat bilden folgende Strafen verhängt: Barberis fechs Jahre einen Monat Buchthaus, Ravezzana vier Jahre Gefängnis, Serrati drei Jahre sechs Monate Gefängnis, Bianessa, Jidico und Alberto ze drei Jahre einen Monat Gefängnis. Alle anberen Angeflagten wurden freigesprochen.

Deutschiand.

. Reichstugeabg, Dr. Bfleger (Bent.) ift nad einer Blättermeldung als Beirat in die deutsche Bivilverwaltung in Belgien berufen worden. Er wird am 1. Oftober an die Stelle des Universitäts professors Dr. Benerle treten

Dorrobit fur heer und Marine.

Berfin, 2. Mug. Die Berforgung bon Deer und Marine mit Dorrobft burch bie bafür beftimmten Betriebe muß fichergeftellt werben. Die Bulaffung des freien Berfehre murbe bem entgegenfteben. Bekannimachung ber Kriegsgefellschaft für Obittonfer ben und Marmeladen bom 25. Buli 1918 unterfagt beshalb bie gewerbsmäßige Berarbeitung bon erworbenem ober felbsterzeugtem Cost gu Dorp-waren und ben Berfauf bon Dorrobst aus ber Ernie

Der Feldkaplan.

Roman aus der Beit des Beltfrieges. Bon Frang Bidmann.

6) (Radbrud verboten.) Das gefiel der Randl wieder. Ja, der Blafi brachte alles fertig, was er wollte. Wenn man ihm nur alles batte glauben fonnen. "Und was anberes willft Du nicht mit dem Stuben?" fragte fie mißtrauijd).

Der Blafi blidte fie bon ber Geite an. Er liebte es nicht, feine Geheimniffe gu berraten, Am wenigften ben Weiberleuten. Gang trauen fonnte man feiner. Mochten fie's auch nur aus Dummbeit ber-"Bas meinit?" tat er unichuldig.

"Dag Du noch was anderes bor haft. Beut' fruh, wie wir aufgestiegen find, haben wir auf ben Steinanger Wiefen einen Sirich gefeben mit einem mächtigen Geweib — gewiß an die fechsehn Enden hat's gehabt. Id) bab mir's gleich denkt, daß Du den dem Jager nicht gönnft."

In ben Angen bes Brandner Blaft glomm ein wildes Feuer auf. Jeht mußte die mehr als er! But, daß die Beiber fo geschwätzig waren. Da hatte er ja den Luigi grade an den rechten Blat bestellt. Lieber freilich hatt' er den Sirsch allein gebabt. Aber jeht war es zu fpat und ficherer war man jo auch zu zweit.

Gelt, ich bab's erraten?" meinte die Randl angitlidi.

"Mit bem "nicht vergomien", ba tannft Du fcion recht haben." lachte er auf.

Das Madden fcmiegte fich an ibn. "Blaft, ich bitt' Dich tu's nicht. Schau, ich bab beut' den gan-zen Tag so viel Angst um Dich gebabt. Weiß nicht, Drum bin ich auch in die Rapelle gegangen und hab gebetet."

"Dann fann's ja nicht fehlen," lachte er. Der Bodgeber Bauli ift auch um Die Weg", fuhr sie fort. "Mittags, als er mich auf der Alm hat wirtschaften boren, ist er in die Hitte gekom-men. Nach Beiberstetten bat er wollen über's Joch wegen einer Erbschaft. Ich weiß nicht, wann er gurudfommt."

"Bas kümmert mich der," rief Blaft in verächt- l lichem Zone.

Ich mein', es tut nicht gut, wenn Ihr Euch auf einsamen Wegen begegnet. Er hat einen Sag bom Bater ber auf Dich, und dann bon wegen fie wagte den baglichen Berbacht, den fie felbit nie geteilt, nicht vor ihm auszusprechen.

Der Brandner Blaft ichien fie gu berfteben, benn er fiel ihr rasch ins Wort: A bah, wenn nur der Rehm nicht im Revier ist. Ich dent', jeder andere kann froh sein, wenn man ihn seiner Wege geben lagt. Aber dem Jager trau ich nicht. Geit ich den beim "Lamm"-Birt hinausgefeuert bab, finnt er nichts Gutes. Lieber als ben iconften Gechszehnender batt' er mich felber bor ber Buchs. Alle haben's ja gehört, wie er mir Rache geschworen

Gin Bittern der Angit lief über Randle ichlanten Körper. "Siehft es, wie recht ich bab. Tu mir' gu lieb, Blaft, geb beut' beim ins Dorf, fen Rörper.

Der Buride ließ fie nicht ausreben. Ihre Sande ergreifend, jog er fie naber. "Schau mich an. Randle, Könntest mich noch gern haben, wenn ich mich bor einem Joger fürchten tat?" "D. Du lieber, ichlimmer Menich," ichlucigte fie,

"Leben und Did gern haben will ich!" Stirmisch ris er sie an sich. "Und wer den Blast dran hindern will, der soll's bereuen."

bei Dir ift alles umfonst; tuft ja doch was Du

Dann fich losreißend, fprang er die Rebre binauf, blieb noch einmal fteben, ichwenfte ben Sut mit dem Mderflaum und verschwand in den Schatten, die schwer und dunkel vom Tale die Wande des Grauen Jochs binauffroden.

Bon der Rapelle links abbiegend, gelangke er in ben Balb, ber an bem fanfteren Gudabbang des Berges sich hinzog. Roch war der Mond nicht aufgegangen und tiefe Racht berrichte gwischen ben gleich ichlanten Caulen baftebenben Stummen. Aber ber Blafi kannte fich aus. Ohne nur einmal amsustogen, fand er seinen Wen. Beiemend bermochte ibn hier zu sehen und auf den welken Nadeln verflang fast lautlos sein Schritt.

Mis er die Lichtung ber Steinanger Biefe erreicht hatte, blieb er laufchend und spabend steben. Ungefähr in der Mitte ragte bas Marterl auf, das bier dem im Schneefterm umgefommenen Ganterbauern gesetzt war.

Im durren Gras ju Fügen ber ichlichten bolgernen Denkmals erfannte Blafis icharfes Auge einen dunffen Rorper. Der Italiener batte Bort gehalten und war schon am Blaze. Es war mehr Gewinnsucht als Jagdluft, was Belloni fich dem Wildschipen hatte anschließen laffen. Leichtlebig, ein gugellofer Trinter und Spieler, reichte fein Lobn ihm nie aus. Dem Bilberer aber mar ein Geführte jum Boftenfteben und Fortichaffen ber Beute nicht unwillfommen, und um ben Welfchen besto ficherer an fich su feffeln, pflegte er ficts den Berdienst mit ibm gu teilen. Blaft ließ breimal ben Ruf des Stäuzchens ertonen und schnellte der Italiener auf. "Maledetto,geschlafen hab ich. Satt' mich der Jager verdammter fo gut

überraschen können wie Du. At's icon fpat Beit?" "Gerade recht. In einer Biertelstunde muß ber Mond berüberfommen. Hinter bem Dagenfogl mird es ichon bell."

"Bor, Bruder", tot der Jafliener wichtig. Birich bab' ich geseben, großes, wie ich beraufgeflettert bin. Miffen wir baben."

Der Brandner Blaft lächelte liberleger, als wisse er längst, was er erst von der Nandl ersabren. Wollen wir auch. Drum hab ich Dich ja herbeftellt."

Der Maliener rieb fich ichmungelnd bie Banbe. Das kapitale Bild versprach ein icones Stild Gelb. "Aber wer ichieft?" fragte er. Bloft verzog verächtlich ben Mund.

nicht beffer treffen lernft, mußt Du mir's über-Der Beliche war es gufrieden. An der Ehre lag

ihm nichts. Dafür konnte man fich weder Wein noch Bier faufen. "Gteb ich wieder Bach," fagte er, "ober treib Dir Sirich bor Buchfe?" Der Bilbickit nidte, ging an ben Balbrond

suriid und fniete bor dem Stamme einer alten Bettertanne nieber. Mus dem Spalt, beffen Ranber unbemerkt gufammengefügt waren, bolte er einen ichweren Rudfad berbor, fowie einen mit Tildern umwidelten Bad, ber die Teile eines Abfchraubgewehres enthielt. Raich war der Stuben zusammengesett, die aus dem Rudjad entnommenen ichwarzen Gefichtsmasten und langen roten Barte wurden angelegt und schließlich nach bie schweren Ragelschube, um leichter und geräusch lofer geben gu fonnen, im boblen Baumftamm bet-

Raum waren fie fertig, jo wurde es über ihren Hauptern licht. Ein filberiger Gland gitterte durch's Geaft der Tannen und erbellte die lange, ichmale Biefe, an deren entgegengefehtem Ende der Saumpfad von Beiberftetten vorüberführte.

Der Brandner Blaft fpabte icharf borthin. @ war ibm, als hatte er ein Geraufch bernommen "Teufel, da fteht er! Aber die Randl hat fich ver gablt," murmelte er, "nur viergebn Enden feb' ich

Darin war der Welfche mit feinen fabenbaften Bewegungen Meifter. Den verwaschenen Sils tid auf den ichmalen Schadel gedrudt, troch er, eines Schlange gleich, boran, wahrend Blafi, den Stuben fdnigbereit, ibm langfam und borfichtig folgte.

Ingwischen war der stattliche Sirich, das turst Grad abaiend, weiter in die Lichtung bereingekom men. Bloblid bob er ben Robf und feine Lidget irrten fuchend ben Baldfaum entlang. "Der Baum

ftumpf ift recht, ben Stuten aufgulegen. Mod weiter und treib mir ibn gu, eb' er Bitterung be fommt.

Belloni gehorchte. Aber taum war er einig Körperlängen borwärts gefrochen, als ichon 🐸 Schuff frachte und in langballendem Donner bot ben Banden des Jochs gurudflang. Der Bierzehnenber int einen fteilen Sprung

die filberblaue Luft ber Waldnacht, dann über fturgte er fich und brach polternd gufammen.

(Fortfehung folgt.)

suntien des unmittelbaren Berkehrs bon Rlein-ersengern mit Berbrauchern für deren eige-nen Bebarf zugelaffen. 1928 bem 1. Angust ab. Ausnahmen find nur gut

Provinzielles.

Dem.

n L

фти

B bie

MS0.11

einen

ittel

ennes nödelt

Da

moen.

Nr.

Ber

Lung

uitrie

Die

b ber benfo

gros

faulte

leur\$

une La

midst

Jenbe.

finb

Aus

rt au

noes

ensin.

tbäll

Rario

culen

teils

beris

Bana

feebs.

berto

e an-

Hill

Gine

ung

Grate

often

effen

215-

IIBS#

nom-

h die

uide

DEE

brem

derts

Ende.

men.

值

often tief

eines

uhen

furgé

four.

dittes

Pod

l be

nige ber

if is

te.

30,

t

Debrn, 5, Mug. Dem Bionier Seinrich gerugtraf, Rupferichmied, Sohn des Herrn Jafob gert. Burggraf von bier, wurde auf dem weftlichen griegsichauplay für tapferes Berhalten bor bem Beinde das Giferene Rreug 2. Rlaffe verlieben.

Birlenbach, 5. Aug. Eine Einbruchsgesellgreitag unferem Dorfe einen Befuch abgestattet. beimgefucht. Mehrere Bfund Butter, Gier, einige Meiden Wein und eine Angabl Raninden fiel ber Banbe in die Sande. Durch Geraufch in ber letten Beincheftatte wurden die Diebe vericheucht, tonnim jeboch mit ihrer wertvollen Beute die Glucht ergreifen und unerfannt entfommen.

+ Gla, 5. Mug. Unteroffigier Bhilipp Schneiber von bier, der feit Anfang des Krieges im gelbe ftand, erlitt infolge eines Ropfichuffes ben Selbentod. Gerner ftarb infolge Berwundung in onem Rriegslagorett der Mustetier Beter Bauf ch von hier, ber ebenfalls feit Musbruch bes prieges im Felbe ftand, ben Tod fürs Baterland, Beibe ftanden im 25. Bebensfahre. Ehre ihrem

Mnbenten! :?: Oberweber, 4. Aug. Berr Lebrer Beinrich Comer del wurde mit dem 1. Juli de. 38. en d-nulfig im Schuldienste bierselbst angestellt.

Riebergengheim, 5. Mug. Der Must. 3of. Sommer, Cohn des Maurers Job. Commer von bier, wurde unter gleichzeitiger Ernennung um Gefreiten mit dem Gifernen Rreug 2, Rlaffe

):(Fuffingen, 4. Aug. Der Gefreite Beter Schafer bat als britter Sobn bes Kaufmanns Johann Schäfer vor kurzem das Eiferne Kreug L. Klaffe erhalten. Gleichzeitig ift er gum Unter-

offizier befördert worden. Marienberg, 5. Aug. Der Kommunalverband des Oberwesterwaldfreis sollte nach der Aufstellung des zu deckenden Bedarfs durch d. Landeszentralbetorbe für die Befleidung der Seimarmee 240 An-

bt. Geisenheim, 5. Aug. Das Schlof Monrepos wurde von Ginbrechern beimgesucht, die große Beute machten und zudem noch eine Angahl Schränfe gertrummerten.

V Schwanheim, 5. Mug. Dem Sandler Rudolf Schubert wurden in einer ber lehten Rachte auf feinem Grundftiide 40 Garben Korn geftoblen und gleich an Ort und Stelle ausgedrofchen. Auf die Ermittlung ber Tater ift eine nambafte Belobnung ausaciebt.

bt. Frantfurt, 5 Mug. Die Berftellungsarbei. ten an ber bor einigen Monaten burch Bufammenbruch gerftorten Umformerftation ber Stragen. babn am Schillerplat find fo weit bormarts gefdritten, daß binnen Monatsfrift mit der Betriebsauf-nabme bes Berfes zu rechnen ift. Bon biefem Beitpunft an wird ber Strafenberfebr wieder in

bellem Umfange aufgenommen. Frankfurt, 5. Aug. Ein Landsturmmann komens Seufer aus Bornbeim, der auf Urlaub inbufe weilte, wurde bei der Untersuchung einer Stanate, die er mitgebracht batter bon bem erplo-

bierenden Geschoft getotet.
* Fulda, 5. Mug. Bei dem Brande im hiesigen Brobiantamt fielen dem Fener etwa 8-10 000 tentner Biefenben- und Laubben gum Opfer. Das in 3 Schuppen eingefeilte, mit einem Roften-aufwand von 260 000 Mart erbaute Gebaube brannte gu gwei Drittel nieder. Die auferhalb lebenbe, febr wertwolle Seupregmafdine bat durch bas Beuer ebenfalls gelitten. Die Urfache des Brandes ift Gelbstengundung des Heues.

Cohales.

Limburg, 6. August.

Barl Beingart bon bier, Rufter ber biefigen Stadtfirde, wurde das Eiferne Kreng 2, Rloffe ber= Beiffraut. Die ftabt. Lebensmittel-Bertaufsstelle bietet am Mittwoch und Donnerstag in der Rogmarftichale (Rogmarft 20) Beig.

fraut zum Berfauf an.
= Die Berlofung der aus Anlah der Juwelen- und Goldankauf swoche" geftifteten Ehrengaben bat ftatigefunden. Es wurden 36 Gewinne unter 300 Auflieferer bon Goldschmud und Juwelen verloft. Die Gewinner find, soweit ihre Abreffen befannt waren, von der Goldankaufsstelle benachrichtigt worden. Leider war eine Angahl von Gewinnern nicht gu ermitteln. Auf sie bezieht sich die im Anzeigenteil enthaltene Be kannt mach ung. Alle Anderen mussen sich mit einem widrigen Geschick tröstem und auf besseres Blud bei einer anderen Berlofung hoffen. Die Goldankaufsstelle bleibt nach wie bor am Ditt. woch Bormittag geöffnet. Es ift baber Jebermann, der überflüffiges Gold bisber gurudbebalten hat, immer noch Gelegenheit gegeben, seinen Fehler gut zu machen, solange nicht der Goldankauf über-haupt eingestellt und die Goldankaufsstelle geichlossen wird, was für den Herbst des Jahres in Ausficht genommen ift. Der gegenwärtig außerordentlich niedrige Auslandsturs unferer Mart ift leider ein fprechender Beweis, daß der vaterlandifchen Pflicht der Goldabgabe nicht überall in vol-Iem Umfange genügt worden ift. Möchte bas boch

Jedermann beberzigen, folange es noch Beit ift.

— Bruder Rahmundust. Am verflossenen Mittwoch Abend ftarb im Mutterhause ber Barmbergigen Brüder zu Montabaur nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ber feitherige Borfteber ber biefigen Riederlaffung der Barmbergigen Bruder, Bruder Ranmundus. Muf bem Friedhof ber Genoffenichaft in Montabaur fand er am Samstag vormittag bie lette Rubeftatte. Bruder Raymundus bat bier viele Jahre lang mit ftets gleicher Silfsbereitwilligfeit in der Krankenpflege gewirft und fich durch feine liebevolle Teilnahme für die Kranfen und große Beideibenbeit allgemeine Sochachtung erworben. Er ift der dritte Borfteber der hiefigen Riederlaffung, welcher in feinem anftrengenden Beruf geftorben ift. Bruder Stanislaus und Bruder Fibelis find ihm im Tod borangegangen. R. i. p.! = Das Laubheu als Futtermittel.

Dit lobenswertem Gifer wird allenthalben bon Feldgrauen aus den Lazaretten wie von der Schuljugend, auch während der Ferien, die Sammlung von Laubhen fortgesetzt. Allein aus unserem Kreise sind, wie uns gemeldet wird, bereits über 1000 Bentner an die guftandige Sammelftelle abgeliefert worden. Ueber den Wert des Laubheus als Futtermittel sei folgendes mitgeteilt: Die Bferde an der Front bekommen das gesammelte Laub in Gestalt von Laubfutterkuchen, da durch Die feine Bermablung eine viel beffere Musnitung im Magen ftattfindet, andererfeits große Eripar-niffe an Transportfoften u. eine bequemere Sandhabung möglich wird. Das Laub wird guvor böllig getrodnet, bernach zu feinem Laubheumehl ver-mablen, und nun mit Welasse unter hobem Druck ju Laubfutterfuchen gepreßt. Durch das feine Bermablen werden die Bellmande teilweise zerriffen und die wertvollen Rahrftoffe in den Bellen ben Magenfaften juganglich gemacht, woburch fich ber Rabrwert des Laubes beträchtlich fleigert. Bweitens fichert die feine Bermahlung feftere Ruchen mit fleineren Luftzwischenraumen, die die Schimmelbildung ichwerer auffommen laffen, das Berderben also hindern. Auf diese Weise wird aus un-ferm Baumlaub ein recht wertvolles Futter ge-macht. Der Befund der Analyse des Tierphysiologifchen Inftituts ber Rgl. Sochichule in Berlin ergab, daß diefer Laubfutterfuchen an verdaulicher Subftona enthielt: 9,37 Brog. Robfafer, 5,88 Brog. Gett, 7,25 Brog. Brotein und 26,79 Brog. fridftofffreie Bestandteile, fo daß fich ein Stärkewert bon 42.4 Rg. auf den Doppelgentner ergibt. Diefer Stärkewert übertrifft, also felbst vorzügliches Sen noch so erheblich, daß, wenn 8,2 kg. Sen für ein Bferd von 500 kg. Gewicht als Erhaltungsfutter ausreichen, von Laubsutterkuchen nur 5,0 kg. benötigt werden; mithin ift ber Laubfutterfuchen um 64 Bros, nahrhafter und fteht mittlerem Safer tobean gleich.

Deutscher U-Areuzer vor Monrovia.

Es war eine ruhige, flare Tropennacht, als sich . . . * der Reede von Ronrobia näherte, der Haupttobt bes mit bem Deutschen Reiche auf gwingenben Duif ber Entente bin im Kriegsguftand befindlichen, m ber weftafrifanifchen Rufte eben nordlich bes Arqua-

tors gelegenen Regerfreiftaates Liberia. Ahnungolos und mit brennenben Lichtern in allen Dufern und auf allen Strafen lag ber Blab ba. Auf ber Reebe ichaufelte fanft bas einzige Kriegsfahrzeug ber Liberianer, ein fleiner, mit gwei leichten Gonellmemejdüben armierter Motoridoner.

Das war, wenn auch nur ein fleiner, fo boch gang Pretitlicher Biffen für unferen U-Areuger. Das Beitot ansfehen und die Entergruppe hinüberschiden, war

Safe furger Minuten. Beräuschlos nüberte sich bas Boot dem Feind, und es gelang vollsommen überraschend, das Jahrzeug zu wiern. Die verdlüffte Befahung leistete nicht den getingften Biberffand, foubern rettete fich burch lieber-beiblpringen und Schwimmen nach ber naben Rufte, tob der dort winnnelnden Daie. Das Fahrzeug wurde dan .11 . . . auf tiefes Wosser geschleppt und dort verent. Die Kanonen und eine große Johl von Geweh-en nahm der U-Kreuger dorher zu fich an Bord. Die afunft ber Besahung bes Liberianers au Land machte bald burch wahrnehmbare Aufregung und Unruhe n ber Stobt bemerfbar.

Sei Tagebanbruch lag . 11 . . . mit stolg wehender den wieder dicht unter Mourevia, als sich ihm ein tranntes Motorboot unter Barlamentärflagge näherte. dem längdseit genommenen Boot entstiegen mehrere icht gut aussehe und vollommen europäisch geklei-tie derren, die sich als Bertreter der liberkanischen dierung auswiesen. Sie baten im Austrag ihres Re-tallerung auswiesen. tungsoberhauptes den Kommandanten, doch von tudieligen Handlungen abzusehen, da das Land wider en Millen ber Regierung und ber gangen Bevölferung, etialich burch ben Drud ber Entente in ben Kriegsgu-tand mit Deutschland gebrängt worden fei.

Die liberianischen Regierungsvertreter musterten einen Gingelheiten, fonberlich bie machmolle Armie-

Mit lebhaftem Gestaunen bernahmen fie bie Meufe-Mit lebhaftem Erstaunen bernahmen sie die Kriegsmagen des deutschen Kommandauten über die Kriegsdie den der sich bis dahin in ihren Köpsen abkatelnden naturgemöß erbeblich abwich.

dire Bersicherung, daß sie nur geswungen in den
kan gegen das Deutsche Reich eingetreten seien, flang
man glaubhaft und dürste nicht nur in diesem

anischen Republiken und China, gutreffen.
Der Kommandant von "U ..., dessen Befehle Begangen von Orischoften ohne militärischen Zwed
hangen von Rashnahmen gegen die Stadt abboten, erflärte, von Rashnahmen gegen die Stadt ab-

Majt webende Trifolore zeigte, angeeignet hatte, ger-

Die liberianischen Regierungevertreter erfannten bie Berechtigung folden Borgebens vollkommen an, und man verabschiedete fich in fast frennbichaftlicher Form. Beld barauf fingen bann die beutschen Kanonen an

gu fpredien. Gleich ber erfte Areffer beschäbigte ben bodiften Funtenmaft berart, bag die an ihm webenbe Trifolore in ben afrikanischen Staub fant. Dann folgte Schuft auf Schuft, bis bie gange Anlage in Schutt und Afche lag, "II..." feste bann feine Kreugfahrt fort. Bemerkenswert ift, bag bie Liberianer, von benen mohl feiner bisher ein II-Boot gesehen hatte, über bas

plobliche Erscheinen bes II-Rrengers gar nicht erftaunt waren. Sie schienen langft mit bem Eintreffen beutfcher II-Boote felbit in ihrer entlegenen Gegend gerech-

Vermischtes.

Gifenbahunglud bei Oswiecim.

Arafau, 3. Aug. Bie die Blätter melden, ereignete fich in der bergangenen Nacht bei Osmieeim ein fcmerer Gifenbahnunfall. Auf einer Gifenbabubriide bemerfte der Lofomotivführer eines gemiichten Zuges vor fich einen anderen Zug und gab infolgedeffen Bollbambi rudwärts. Babrend 13 Personenwagen, die fich immittelbar hinter ber Lokomotive befanden, bremiten, fuhren die mit beralfeten Brentjen verfeb nen Guterwagen weiter. Der Drud ber Guterwogen bob bie Berfonenwagen empor, von denen fünf von der Briide in die Beichfel fturgten, während zwei am Briidengeländer bangen blieben. Durch den Unfall wur-

ben 36 Berionen seicht und fünf ichtver verlett, ht. Gieben, 4. Mug. Die philosophische Fafulfat ber Landesuniversität Gieben hat den Runftmaler Otto Uhbelobde aus Gobselden und den Schriftsteller Alfred Bod in Giegen gu Chrendoftoren ber

** Berfdiebenes aus aller Beit. 3m Rorben ber Stadt Berlin famen Leute mit einem Gubewerf an, um allerlei Gaden in eine Schanfwirtich it abzuladen. Rachdern schiellen gur Goliget, die alsbald erichten und für 20 000 .C Blufen und Angüge beschlagnahmte, welche in einem Raufhaus in Weißen-ser gestohlen waren. Die Diebe flüchtefen, wurden aber mit einem Jagbmagen, ben bie Boligei auf ber Etrafe fofort requirierte, verfolgt. Giner ber Spiphuben, ber fich mit bem Revolver gegen feine Berfolger gur Webe feste, wurde bon einem Coubmann ericoffen. Son einem russischen Stillfallen. — Beinde, insbesindere den füde und mittelamerischen Kreubliken und Edina, autressen.

Son einem russischen Krigesgefangenen wurde die Landwirtsfrau Ichker in Große Villfallen überstallen und Edina, autressen.

Landwirtsfrau Ichker in Große Villfallen überstallen und durch zahlreiche Keserische schwer verseht.

Der Läter wurde verlacht, wechte dann einen Fluchtweisen, erklärte, von Rasnahmen gegen die Stadt absersat, erklärte, von Rasnahmen gegen die Stadt absersat, autresse untundig waren, der Golden in der See.

Lekte Radrichten.

Neue Caumbootrefultate: 16 000 gr.-%.-@.

DB. Berlin, 5. Mug. (Amtlich.) An ber Oftfufte Englands und im Gebiet weftlich bes Ranals wurden teilweise aus ftart geficherten Geleitzügen berand

16 000 Bruttoregiftertonnen

perfenft. Der Chef des Admiralftabes der Marine.

Wie flar es einfichtigen Engländern vor Augen fteht, daß ihnen bei langerer Dauer des U-Bootfrieges die Sandelsberrichaft auf dem Meere berloren geben könnte, geht aus einem Auffat des Reederblattes "Fairplay" vom 4. Juli 1918 hervor. Dieses Blatt empfiehlt darin engites Zusammenarbeiten der Alliierten auch nach dem Krieg in Bejug auf den Schiffsraum. Weswegen wohl? Doch aus feinem anderen Grunde, als weil es fürchtet, daß nach dem Kriege Amerika und Japan die Geeberrichaft im Sandelsichifffraum unter fich teilen fonnten und Albion bann mit feiner bezimigrten Flotte bas Rachfeben batte.

Angeblich Guropareife Bilfons.

Burich, 5. Mug. Bie die romifden Blatter aus authentifder Quelle erfahren, wird Brafident Bilfon demnachft in Begleitung verschiedener amerifanischer Regierungsmitglieder den Kriegsschauplagen des Bierverbandes einen Besuch abstatten. Er wird bei diefer Gelegenheit auch nach Italien

(Diefe Radricht flingt febr unglaubwürdig, ba die Berfaffung dem Brafidenten berbietet, das Band gu verlaffen.)

Der Gifenbahnerftreif in ber Ufraine.

BB. Riem, 5, Aug. Der Eisenbahnerstreit nimmt in bielen Bezirfen ab. Besonders im Rocden der Ufraine ift der Berfehr bereits fast normal. Die Babl der Arbeitswilligen wachft ftundig. Auf den Gifenbahnen auf der rechten Seite des Dnjepr hat fich die Lage gleichfalls erheblich gebeffert; von Rieto find geftern 45 Blige abregangen. Die Arbeit ift auf Grund der alren Bedingungen wieder aufgenommen worden.

Die Leiche Gichhorns

ift am berfloffenen Conntag in Berlin eingetroffen und nach ber bortigen Gnadenfirche fiberführt n.orben. Bei bem großen Leichenbegrabnis am beutigen Dienstag wird General o. Lowenfeld ben Raifer bertreten.

Frangof. Furcht bor Heberrafdjungen.

Benf, 5. Mug. Der "Temps" fcreibt: Bir muffen damit rechnen, daß die Centichen mit berechnender Borficht Teile ibres befetzen Gelandes preisgeben, und wir muffen bei jedem Bodenge-winn an die Absicht des Feindes denken, um ihm gewachsen zu bleiben. Die Deutschen versteben es meisterhaft, ihre Plane den veranderten Umständen wieder anzupassen. Für uns gilt es, neue Ueberraschungen zu verhüten.

Gefperrie Bahnen.

Genf, 5. Mug. Die Bahnen Mittel- und Gudfranfreich's waren am Conntag für den Bribatberfebr geiberrt. Bie Shoner Blattern gu entnehmen ist, erwartet man das Eintreffen neuer frangofifder Rolonialtruppen.

Heberführung ber Barin nach Spanien.

Genf, 5. Aug. Der "Temps" melbet, daß die Bolichewifi ihre Zustimmung zu der Ueberführung der Zarin und ihrer Töchter nach Spanien ge-

Geuf, 5. Aug. Der "Temps" meldet: Die Ueberführung der Barin-Witne und ihrer Tochter nach Spanien wird in der erften Salfte bes Geptember erfolgen.

Gine neue Ben-Botichaft Llond Georges.

Sang, 5. Mug. Gelegentlich bes Jahresinges bes iegsansbruches bat Lloud George folgende Botichaft an England, an die Dominions und an die Bereinigten

Die Botfchaft, die ich ben Briten am vierten Jahrestage bes Kriegsausbruches fenbe, ift: Darret aus! Wir find nicht für eigennühige Ziele in diefen Krieg gegangen! Wir fampfen für die Wiebergewinnung der Freiheit der brutal angegriffenen und beraubten Bol-fer! Darum foge ich: harret aus! weil unfere Ausicht auf den Sieg noch niemals fo groß war wie beute. Bor fechs Monaten haben die Führer Deutschands bie gerechten und ehrlichen Bedingungen (1), bie bie Milierten gestellt haben, von ber Sund gewiesen. Die lebte Maste einer bis babin gur Schau getragenen Mubigung wurde abgeworfen. Ge erfolgte bie Berteilung Ruflands, bie Unterbrudung Rumaniens und ber Berfuch, mit großer llebermacht und burch verzweifelte Angriffe ben Gieg über bie Alliferten gu erringen,

Die Beidichung vo nBaris.

Genf, 5. Mug. Bie Habas melbet, ift Baris beute wieder aus weittragenden Ranonen beschoffen

Reue Beidichung bon Chalons.

Burich, 5. Aug. Der Schweizerische Breftele-graph melbet aus Baris: Die Beschiegung ber Stadt Chalons mit weittragenden Geichugen ift nach einer Melbung bes "Temps" wie der aufgenommen worden.

Deutsche und feindliche Luftzeugberlufte.

In den bier Rriegsjahren berlor der Berband nach den bisberigen Feststellungen 5915 Fluggeuge, während Dentickland bisber nur 1927 einbufte. Allein im letten Jahr find von den Deutschen 3617 feindliche Flugzeuge vernichtet worden, das beift fait das Doppelte ber in ben gefamten erften brei Kriegsjahren abgeschöffenen Flugmaschinen des Berbandes. Reben der rasch teigenden Bedeutung der Luftwaffe zeigen biefe Abichluggablen, wer in Birklichkeit die Luft beberricht. 430 abgeichoffenen Feifelballonen ber Entente fteben 163 vernichtete Ballons auf deutscher Geite gegeniiber.

Bur Lage in Rufland.

Bolidewiften, Rabetten und Deutichland.

Berlin, 5. Aug. Bur Lage in Ruhland wird dem "Lof.-Ang." aus Kreifen der Kadetten folgenbes geichrieben:

Rufland bat beute nur noch einen todlich ge-haften Feind, ben Bolice wismus. Wer ibn will, ift Ruflands Jeind, wer die Sowjetregie-rung ftilt, fein Gegner. Der ftarfe Umidubung gur Deutichfreundlichkeit, der fich auch in Stabettenfreisen geltend madit, hat feinen Urdank bar baffir mar, bag fie die Boliceviften aus der Ufraine, den Dongebiet und der Reim vertrieben. In Mosfon girfuliert in letter Beit eine Scherzfrage: Was ift die größte deutsche Greueltat während des Krieges? Die Antwort lautet: Daß die Deutschen das übrige Rußland nicht auch von den Bolichewiften gefäubert haben.

So wie die Sotojetregierung gegenwartig nur aus zwei Gründen, nämlich weil ihr im eigenen Lande der Boden unter den Fugen ichwindet und weil fie weiß, daß ihre Truppen unfähig find, auch nur den von der Entente geschützten Tichecho-Slowafen die Spitze zu biefen, einen engen Anichluft an Deutschland fucht, wiffen die Radetten gang gut, daß Rugland im Beltfriege nicht weiter fambien fann, fondern bag es, wenn es micht völlig untergeben will, alle Bolfsfrafte gur Bieberberftellung feiner inneren Ordnung nötig bat.

Dag der Bolichewismus nur noch eine Frage ber Beit ift, darüber find fich offe Beute, auch die Bolfchewiften felbit, im flaren. Bie 95 Brozent der Bevölferung Ruhlands gegen die Bolicewiften find, fo find 100 Brogent gegen die Fortfehung des Brieges. Die fes aber ift es vor allem, was Deutschland vor der Entente voraus bat und unter allen Umftanden vormis haben wird.

Erfolge ber Tichecho-Slownfen.

Das "Berner Intelligensblatt" meidet aus Ropenhagen. Dier eingelaufene Telegramme be-fagen, daß die Tichecho-Slowafen Orenburg eingenommen haben. Orenburg ift eine wichtige Stadt im füdlichen Ural an der Babnlinie nach Turfeftan.

Die Feinde Ruflande.

Rarlernhe, 5. Mug. Die "Büricher Boft" meldet: Eine foeben amtlich von Rugland ausgegebene Rote gibt gu, daß ber Rriegeguftand gwisteht. Die amtliche "Brawda" spricht offen aus, daß die Republik wohl genötigt sein werde, im Bunde mit Dentichland den Rrieg gegen die früheren Bundesgenoffen aufzunehmen. Gin neuerlicher Befehl Erobfis nennt Frankreich und Eng. land gufammen mit den Tidecho. Glowafen die Feinde Ruglands.

Dhue einen Mann Berluft.

Die Ausführung unferer Bewegungen in ber Racht gum 2. August erfolgte, wie an ber hauptfront, auch füdweitlich Reims, nachbem alles, mas bem Feinde hatte jadvestisch Reims, nandem alles, was dem geinde gatte zweddienlich sein können, zu ruch geschaft der zer-jtört worden war. Alle vorhandenen Besiande und Rumitionsdepois waren beizeiten zurückgefildet; auch die Ernte war zum großen Teil einzebracht. Der Abmarsch der Trippen, die in der vordersten Linie ge-standen hatten, geschah ohne einen Mann Ber-lust im der Racht. Am Worgen beschoft der Feind noch mit seiner Artillerie ausgiedig die Höhe 240 westlich bon Briond und die Talmulden uniered alten Kampfbon Brigan und die Talmulden unfered alten Kampf-gefandes, die längit den uns gerdumt waren, ein Be-toeis, daß er nichts gemerkt hatte. Um Rochmittag des Lügust fühlte er vorsichtig mit Batrovillen an unfere gurüffgelassenen Batrovillen deran und salgte dann in Marfchtolonnen über Beren in ber Richtung Germi. Rarickfolainen über Verth in der Richtung Germtgub und Janorh und auf Gueur. Dies war der willsommene Augenblid für unsere Artillerie, dem Gegner durch zusammengesahtes Vernichtung of euer ichnoere Verlutte zuzussigen. Er wurde zur Entwidlung und zum Angriff gegen unsere Rachhutstellung gezwungen. Cestlich Gueur vorgehende Kavallerie wurde in alle Winde verkreut. Auf dem linken Flügel fam ein feindlicher Angriff anf die Hohen dei Germignd zum Stehen. Durch das tupfere Anshalten des dentichen Artilleriedeadschters bei der Rosnat Ferme, welichen Artilleriebeobochters bei der Rosnad Ferme, welder Ans deutsche Feuer auf die nachfolgende französische Infanterie hertorragend leitete, wurde der Jeind gegen Abend von den Höhen bei Germignh wieder zur Um.
f.e.h.r gezwungen. Ebenso flutete die bei Moizon vorgebende Infanterie zurüd. Unsere Rachhuten bei Tellität nermeketen dem Monterie der den Abekerfereiten Thillois verwehrten bem Gegner bort bas Ueberichreiten ber Reimfer Strofe. Go enbete ber Berfuch bes Fein-bes, die Zurudnahme unferer Rachbuten zu fidren, am 2. August abends unter schwerften Berluften für ihn felbit. Er magte nicht weiter verzudringen. Auch un-fere Rachhuten loften fich nach vollständiger, gelungener Durchführung ibrer Aufgabe in ber Racht jum 3. August un behelligt vom Feinde los. Unfere noch por demfelben ausbarrenben Batrouillen und Mafchinengewehre fügten beute bormittag bem Feinbe bei feinem Borfühlen weitere Berlufte gu.

Die Wefamtfoften bes Beltfriege.

BB. Berlin, 5. Aug. Die Gesamt kosten des Weltkrieges für die bergangenun vier Jahre sind auf 650—700 Williarden zu veranschlagen. Bon dieser Riesensumme entfällt noch ein Drittel auf die Mittelmächte. Am Ende des vierten Kriegsjahres betrugen die monatlichen Kriegsfoften der Entente 15,3 Milliarden Mark gegen nur 5,8 Milliarben Mart Rriegefoften ber Mittelmuchte. Rach dem Ausscheiden Auflands und Rumaniens erreichen die monatlichen Rriegsfoften der Entente alfo fast das Dreifache der Bierbunds. fosten. Auch die Anleibepolitif der Mittelmächte ift vielfach erfolgreicher als die ber Entente. Bisber bat die Entente von den 500 Milliarden Mark Rriegofoften nur 125,6 Milliarden fundiert, die Mittelmächte bon ben 186 Milliarben Rriegstoften aber 134,5 Milliarden Mart. Deutschland brachte mit acht Rriegsanleiben 88 Milliarben ober 71 Brogent feiner Rriegsanleiben langfriftig auf, gegen 32 Brozent in England und 30 Brozent in Frankreich. Die Mittelmächte beden ihren Anleihebedarf ausschliehlich im eigenen Lande, während Franfreich und England gewaltige Summen im Auslande aufgenommen haben.

Das gerftorte Chalons.

MB. Genf, 5. Aug. Die Stadt Chalons fur Marne hat durch vierzehn deutsche Fliegerstreifen und durch eine anhaltende Beschiehung aus 43 ger Ranonen furchtbaren Berbeerungen litten. Bie der Brogres de Lyon berichtet, ift in den wich tigeren Strogen fein Saus unverfehrt geblieben.

Berandporti. für bie Angeigent &. D. Ober, Limburg.

Gin Bolt—ein Wille zum Gieg! Parum trage jeder feinen Teil bei gur Stärfung der Beimatfront durch Abgabe entbehrlicher Anzlige für die Landwirtschaft und friege:

miefitiaen Matriefe. cia



Unerwart t erhielten wir die traurige Nachricht, das mein lieber, unvergestlicher Sohn, unser teurer Bruder, Schwager und Onkel, der

Unteroffizier

Philipp Schneider

Im Kaiser Franz-Granad.-Regt. Nr. 2,

nach 4 jähriger, treuer Pflichterfüllung am 15. Juli infolge eines Kopfschusses im Alter von 25 Jahren ein Opfer des Weltkrieges geworden ist. Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen.

In tiefem Schmerze:

Der tieftrauernde Vater, Geschwister und Anverwandte.

Elz. den 5. August 1918.

Das Seelenamt findet Mittwoch, deu 7. August, morgens 71/4 Uhr

Wiedersehn war seine und unsre Hoffnung.



Verwandten und Freunden die tiestraurige Nachricht, daß unser lieber, unvergestlicher Sohn, unser guter Bruder, der

Musketier

Peter Bausch

im Infanterie-Regiment 403,

nach 4 jähriger, treuer Pflichterfüllung im Alter von 25 Jahren an seiner schweren Verwundung in einem Kriegslazarett verstorben ist. Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen.

In tiefem Schmerze:

Die tieftrauernde Mutter, Geschwister und Anverwandte.

Els, den 5. August 1918.

6336

Dankjagung.

Mir bie vielen Beweise berglicher, mob'tuenber Teilnahme bei ber Berrbigung meines lieben Mannes, unferes guten Baters fagen wir auf Diefem Bege allen Beteiligten unferen aufrichtigen Dant.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen ber

Familie Bröß.

Bridhofen, ben 5. Muguft 1918.

6297

Befanntmachung.

Auf Erund des § 5 des Stellenbermittlerge-fetes vom 2. Juni 1910 und des Erlaffes des Berrn Minifters für Sandel und Gewerbe vom 17. Jung 1910 find für die ben Stellenbermittlern gutommenden Taren frigefest: 1. Saus- und Ruchengefinde:

a) für Vermittelung von Gefinde jeglicher Art im Haushalte ohne Rückicht auf Lohnverhöltnisse pro Berfon 3 Marf;

b) für bas Gefinde ift die Bermittelung ber Stelle gebührenfrei.

2. Landwirtidiaftliches Gefinde: n) für Bermittelung von Gefinde jeglicher Art im Landwirtschaftsbetriebe pro Berson 2 Mart; b) für bas Gefinde ift die Bermittelung ber

Stille gebührenfrei. Limburg, ben 5. August 1918. Die Boligeiberwaltung.

Weißfraut.

Mittwoch und Donnerstag Bertauf von Beiftraut in ber alten Rogmarktichule [Rogmarkt 20]. 6360 Bertaufszeit von 9—12 Uhr vormittags und v. 3—6 Uhr

Limburg (Lahn), ben 6. Muguft 1918. Städtifche Lebensmittel-Bertaufoftelle.

Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Mug., bormittags 11 Uhr, wird bas frubere Bieme'fche Bohn. und Gefcaftehaus, Bilbelmftrafie Rr. 41 gu Dies nebft bem Mider im Berg offentlich meiftbictenb verfteigert.

Dieg, ben 80. Juli 1918. Der Bürgermeifter.

Biegen-Berkauf.

Montag, ben 12. August 1918, Mittags 2 Uhr werden in Marienstatt bei Sachenburg 37 ber Seeresberwaltung gebörende alte u. junge Ziegen, darunter I Bode, öffentlich meistbietend gegen Bargablung verfteigert.

Der Tabak bom Camenforn bis

gum Genuft. Gin nügliches Buch für ben Tabatfreund. Musjaat, Rultur, Berfteuern, Ernien, Trod. nen, Beigen, Langen, Fermentieren, Aromatifteren, Gelbft. anfertigen von Bigarren, Bi gareiten, Rauch, Rau- und Schnupftabal Berfand gegen Einf. von 1 DR Rachnahme,

35 Bfg. mehr. E. Hecht, Gartenbau, Berlin-Schonholy

Weisblech. Oelkannen

pon 11/s bis 12 Biter Inhalt, wieder vorrätig. 61 Weyer, Montabaux Bahnhofftrage 8.

6dreibmoldinen gu taufen gefucht.

Angebote mit Breis erbittet R. Miller, Biesbaben, Bertramftrage 20

Gin gut erhaltener Wendepflug

und ein paar gute Beuleitern fteben jum Bertauf. 6354 Chriftian Biftor Bim., Langenbernbach,

Wendepflüge, Sämaidine, Rar to Helernte maldinen

Raiffeisenlagerhaus,

Mieberbrechen. Ein faft noch neuer Gopel mit Sanddreichmaichine reismutbig ju verfaufen. Rolbingen, Dauen. 45,

Rrs. 28efterburg.] 6324 Berren= und Damen= Fahrrad

mit Bereifung gefucht. Off. u. 6290 an bie Expeb. But erhaltener großer Sandfoffer ju taufen gefucht. Offerten unter Rr. 6349 an bie Expedition.

6010 - Antaufstelle nimme an aus dem Oberlahm Limburg.

Bei ber am 24. Juli fiattgehabten Berlofung ber Chrengaben find auf folgende Berjonen, welche an ben baneben bezeichneten Tagen Goldidmud bingegeben baben,

Mug. Fuchs, Cimburg, 19., 6. 18, Reichert, Simburg 11., 6. 17,

Frau Jung, Hadamar 15., 9. 16,

Sugo und Anna Spieg, Simburg, 31., 5. 16, Rathalie Diettel, Limburg, 14., 6. 16, Marg. Hartstein, Timburg 14., 6. 16.

Da bie Moreffen ber Benaunten nicht zu ermitteln maren, werben fie hierburch gebeten, die ihnen jugefalleren Gewinne unter Borlegung ber bei ber Golbabgabe empfangenen Anertennung auf ber Reichobantstelle in Empfang zu nehmen.

Der Chren-Musichuf.

In Braunfels find in der Racht vom 24. auf den 25. Juli 1918 folgende Gegenstände gestohlen

1. Gine Derren Tula-Uhr (Glashutter) mit Doppelbedel, auf ber Ruffeite eine ans Golb eingelegte Jagerfigur, Die auf einen Safen fchieft, mit Tulaferte aus Gilber und Golb,

2. eine filberne gehammerte Beerennbrfette mit Dubertusinler,

3. ein blouer Saffo-Angug (herrenangug) bon ber Firma Jurcith in Frauffurt a. M. gefertigt, 4. ein Baar braune herren-Schnurhalbichuhe, 5. mehrere Berrenbemben aus Leinen begm.

Seibe gezeichnet "D G", 6. etwa ein Dubend Goden gezeichnet "D G", 7. etwa ein Dubend leinene Tafdentucher ge-

8. eine grune Grammophonbulle (groß, fad-9. etwa 400 Manulizigaretten "Maffe",

10. etwa 500 Importgigarren. Ich erfucke um sochdienliche Mitteilung zu ben Mitten 2 3 2381/18.

Limburg, den 3. August 1918. Der Grite Staatsanwalt.

Wir übernehmen jetzt nach neuesten Modellen

Herbst- und Winterhüte zum Aufarbeiten

Gadellose Rusführung

Billigste Preise.

Geschw. Breuer, Limburg, Untere Grabenstraße 27.

Gebr. Baltzer, Diez (Lahn)

glaherte Steinzeng-Einmachtöpfe,

fomie alle feuerfefte Materialien als: Feuerungs-Steine für Badofen, Steine

gur Ausmanerung von Herden und Willofen, Chamotte.

Junge Hühner. Frühbent von April und Mai. Berbeffertes, metterhartes Sochichwarzwald. Subn, traftige Tiere aus freiem Muslauf, gute Binterleger.

Pfarrer J. Henn.

Birdenborf, Badifder Comargwald. Zum sofortigen Eintritt werden gesucht:

ein Führer für el. Laufkranen,

Former, Milisarbeiter, jugendl. Arbeiter, Arbeiterinnen und Kriegsbeschädigte für leichte Arbeit.

Westerwälder Eisengiesserei und Maschinenfahrik Jos. Olig, Montabaur.

Arbeiter

auch Briegobeichabigte und Arbeiterinnen fofort gefucht. elechwarenfabrik,

für Gleis: und Baggerarbeiten gefucht. Bauftelle M. G. Glasinduftrie Birges [Beftermalb]. Wimmeler & Gärtner.

nimmt an aus dem Oberlahnfreis

in einigen Tagen auch fur ben Breis Limburg

Chriftian Dild, Dorchheim. Schlagicheine muffen auf Bh. 2. Fauth Delfabrit Tobbein

ausgeftellt fein. Bur 60 Bfund Rohlrape 11 Biter Del, für 60 Bfund Rubfen 10 Biter Del, fowie 89 Bfund Ruchen.

Widglig für Binierbliebene von Beeresangehörigen.

Du allen Fragen, trefife Die Berfergung ber Oleverblichenen bem Derrelangebäriger betreffen, ethniten fie foftenled fludtauft unb

Sarforgeftelle für Mriegshinterbliebene

im Kreife Limburg

ØdMinste: Einibury a. b. 2000 im Gefot.

Geb. Berr, 27 3 alt, verm., mit guter u ficherer Erifteng, fucht auf biefem Bege bie Betanntichaft ein. tath., bauslich-rüchtigen Dame m. g. Charaft, auch v. Lande, zwede Deirat Ausf. Off. mit Bilb und genauer Angabe ber Berm. und Familienverhaltniffe erb

unt 6123 au bie Erp. b. Bl. Raufe nur Mittwod), ben 7. Muguft, von 4-7 Uhr nachmittags, alte, auch ger-

fomie alte Botgbrennftifte im Botel Mite Boft, Bim-

Bable pro Bahn bis 4 M., Blatin pro Gramm 7,80 M. Frau Knuth,

aus Berlin C., Raiferftr. 18. Backofen

auf Abbruch mit allem Bu-behör zu vergeben. Bur Bader jum Bieberaufbau fehr ge-6355

Fa. M. Müller 28w., Rartonagenfabrit.

Eine Deppelipanner-

mit Sanbablage gu ber-301. Chmitt 7., Dbermener [Boft Dabamar]

Emallschlider" Vereinzahreichen etc. für Lirghilube u. wufflighe behörden liefart premptnet 6. & P. Labonté, Limburg releton 16

1000

Junger, raffereiner Rattenpinscher [Ribe] gu faufen gefucht. Angeb unter 6340 an bie Exp. d. BL

Gin gute Mild- und Fahrtuh mit Mutterfald [Bahuroffe] ju pertaufen 3rmtraut, Sauen. 82.

Bmei meiße, fcone Ziegen, Monate alt, ju vertaufen. Bu erfr. i. b. Erp. 6335 Anftanbiges

Mädden ober junger Mann für

Sonntags gefucht. Dentidies Band. Eine einf. Ctute ober beff. Madden für 1. Oftober nach Biesbaben in fl. Familie gefucht. Rabere Mustunft: Frau Elisabeth Baumann, Derborn,

Bauptftr. 97. Modes? gefucht. 6345

Sa. Frangista Bimmermann, Simburg, Unt. Grabenftrage.

für Meinen Saushalt gefucht. Fran Mohnife, Wiesbaben Rapellenftraße 25. Dubentliches.

I. Fried, Meigerei Dies Land.

Baterlandischer Franch - Bere Bortaufig Mittwoch

nachmittage 3% Uhr Arbeitstage im "Baldhof". Der Borftand.

Ronindenzüchter-Bereit Limburg [Lahn] 1916 Morgen abend B'/. Uhr, Monatsberjammlung b. Conradi, Bithelhmabab.

Diezerftraße. Wegen ber michtigen Tagel ordnung wird um recht so reiches und punftliches @ deinen gebeten. Der Borftand.

übernimmt, fo lange b

fnapp. Papiervorrate no reichen, Die Limburger Vereinsdrucker

Tüchtiges, fraftiges

für Ruche und Daushal

Mrozek, Frantfurt | Mais Bettingftraße 27, IL Braves, fleißiges Dienitmädchen

fofort gefucht. Jojel Schlitt, Gaft- und Landwirt, Fridhefen

Dienftmädden jum August gesucht. Brau Dentift Müffer, Montabaur.

Sauberer, ehrlicher Bausburfche Gebr. Reuss, Limburg Bahnhofftraße.

Hüte-Junge gefucht.

Soigut Schnepfenhaufen bei Dabamar.

für Bauftelle

Weifiblech = Wern Biffen (Sieg). Baugefchaft Bilgram Diliebienftfirma.

******************* Bmei elegant möblierte Zimmer

(Bohn. und Chlafe gimmer) ju vermieten. Rah. Erp. b. Bt. 6842

I Gine Chlafftelle ju D Bu erfr. in ber Erp.

Möbl. Zimmer event, mit Benfion in gute Saufe von geb. Dame gefud Off. unt. 6327 a. b. Ex Suche per fofort beque Möbl. Zimmer

in angenehmer Lage. Off. unt. 6348 c. b. Gr Ginfach mobl. Zimme mit Ruche [Stadt ober Lan von alterem Manne gefucht Schriftl. Angeb. u. 6343 a. Co

Roll und Bobnung für ein Steiger und 2 beiter für 6-8 Bochen Limburg fofort gefucht. Off. unt. 6320 an bie

Bom Babnhof Montabal bis jur Delmühle Bahl e gelbe Brieftafche mit halt verloren gegangen ehrliche Finber mirb gebeter biefelbe gegen Mudvergute an bie Expedition bs. Blan abzugeben.

Bon Bahnhof Diontaber bis jur Delmuble Mehl er Zafche mit Inhalt verlor Gegen Bergutung abgust in ber Gefchafteftelle.